

Tiere in Bach und Fluss



Eine Publikation der
LfU-Informationsstelle
UmweltWissen



UmweltWissen

Informationsstelle
UmweltWissen

Besuche uns im Internet unter
www.lfu.bayern.de/buerger

Fotografiere den QR-Code mit
Deinem Smartphone.



UmweltWissen erklärt Dir, wie
Umweltschutz im Alltag geht.
Du findest auch konkrete Tipps
und weiterführende Links. Ein
Newsletter weist auf Neuerscheinungen hin.

Wie geht's dem Gewässer?

Manche Tiere sind anspruchsvoll: Ihr Lebensraum darf nicht zu warm oder zu kalt, nicht schlammig oder gar trüb sein. Andere Tiere wiederum mögen genau diese Lebensbedingungen besonders gern.

Tierarten, die ganz spezielle Ansprüche haben, nennt man Zeigerorganismen. Einige Zeigerarten sind winzige Insekten, andere flinke Asseln oder versteckt lebende Würmer. Sie alle leben am Gewässergrund im Schlamm, unter Steinen oder an Wasserpflanzen. Wer weiß, wo und wie sie leben, kann sie leicht entdecken. Am leichtesten findet man sie, wenn man einen Stein hochnimmt und umdreht.

Durch ihr Vorkommen verraten uns die Tiere viel über ihre Lebensbedingungen und den Lebensraum, den sie besiedeln. Wir können so auf die Qualität des Gewässers rückschließen. Ein solches System nutzen auch die Länder Europas, wenn sie den ökologischen Zustand ihrer Bäche und Flüsse bewerten. Die Länder tun dies, da die Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union vorschreibt, dass grenzüberschreitend alle Gewässer einen guten Zustand erreichen sollen.

Wie geht es dem Bach oder Fluss nebenan? Die Antwort geben seine Bewohner.

Wie nutze ich den Fächer?

Der **Farbcode** zeigt den Gewässerzustand, für den die jeweilige Art als Indikator gilt. Dabei ist der Übergang zwischen den Zuständen fließend.

sehr gut

gut

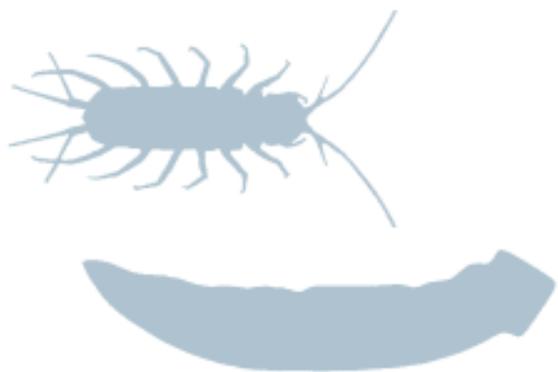
mäßig

unbefriedigend

schlecht

Die Längenangaben neben den **Grafiken** geben die Gesamtlänge der Insektenlarven und erwachsenen Tiere ohne Schwanzanhänge an.

0 10 20 30 40 mm



Strudelwurm



Milchweißer Strudelwurm *Dendrocoelum lacteum*

Milchweiße Strudelwürmer sind, wie der Name sagt, milchig gefärbt. Oft kann man den Darm durch die Haut sehen. Der Kopf ist vorne abgestutzt und hat zwei gut sichtbare Augen am Vorder- rand.

Sie fangen Insektenlarven und Wasserasseln, indem sie diese mit klebrigem Schleim umhüllen.

Sie leben in ruhigem Wasser von Fließgewässern und Seen unter Steinen. Verbreitet, in verschmutzten Gewässern häufig.

Strudelwurm



bis 16 mm

Alpenstrudelwurm *Crenobia alpina*

Alpenstrudelwürmer sind dunkel gefärbt. Ihr Kopf ist vorne stumpf und hat zwei bewegliche Tentakel. Die Augen sitzen weit vom Stirnrand entfernt.

Alpenstrudelwürmer fressen Bachflohkrebse.

Sie leben in Bergbächen und Quellen auf der Unterseite von Steinen. Im Bergland verbreitet und häufig, im Flachland nur in Quellen.

Strudelwurm



bis 25 mm

Dreieckskopf-Strudelwurm *Dugesia gonocephala*

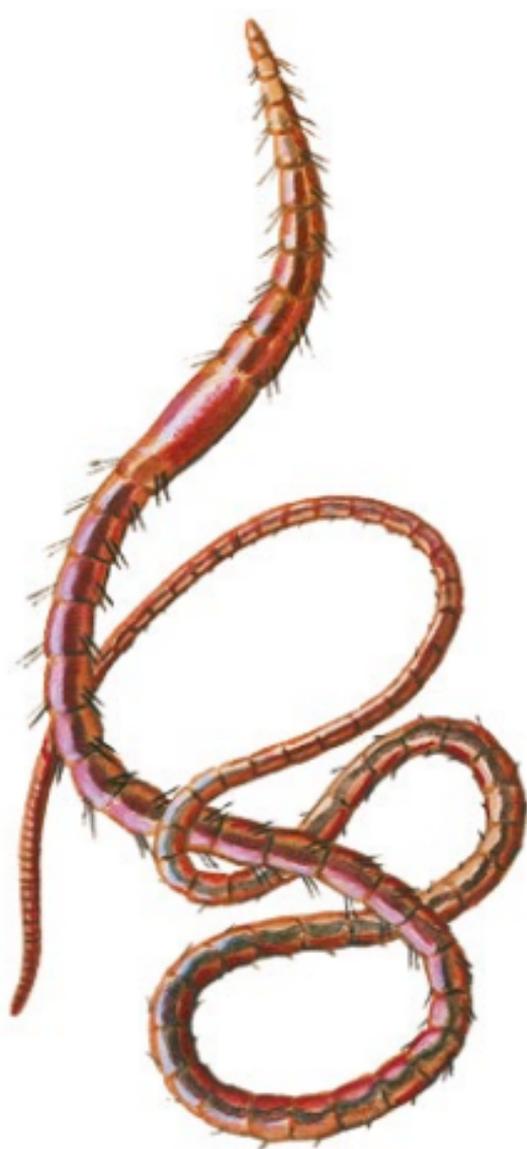
Dreieckskopf-Strudelwürmer sind dunkel gefärbt und haben einen spitzen, dreieckigen Kopf mit seitlichen „Öhrchen“. Diese enthalten Sinnesorgane, mit denen sie ihre Beute aufspüren. Ihre Augen sind relativ groß und haben an der Außenseite einen weißen Hof.

Dreieckskopf-Strudelwürmer fressen Bachflohkrebse und Insektenlarven.

Dreieckskopf-Strudelwürmer leben in sauberen Bächen auf der Unterseite von Steinen. Sie sind weit verbreitet und gebietsweise häufig.



Wurm



bis
70 mm

Schlammröhrenwurm *Tubificidae*

Schlammröhrenwürmer sind rot gefärbt, da ihr Blut Hämoglobin enthält. Im Schlamm bauen sie senkrechte Röhren, in denen sie kopfunter leben. Meist findet man große Kolonien. Sie können nicht schwimmen. Bei Gefahr rollen sie sich zu einem Knäuel zusammen.

Schlammröhrenwürmer fressen Schlammartikel. Man kann sie als Futter für Aquarientiere kaufen.

Sie leben im Schlamm oder Sand oft stark verschmutzter Gewässer. Sie sind überall verbreitet und treten oft massenweise auf.

Egel



bis
30 mm

Großer Schneckenegel *Glossiphonia complanata*

Große Schneckenegel sind platt und meist grün bis braun gefärbt. Man erkennt sie an den zwei dunklen Längsstreifen und sechs Längsreihen aus gelblichen Warzen. Sie rollen sich bei Gefahr kugelig zusammen.

Sie ernähren sich überwiegend vom Blut der Wasserschnecken. Die Weibchen tragen ihre Jungtiere unter dem Bauch mit sich.

Große Schneckenegel können in jedem Gewässer leben, meist unter Steinen. Sie sind überall verbreitet, kommen aber nicht häufig vor.

Impressum

Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für
Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071 - 0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung:

LfU: Friederike Bleckmann,
Dr. Folker Fischer,
Ilona Schlößer

Fachliche Durchsicht:

Taxonomische Arbeitsgruppen
der Biologischen Qualitäts-
sicherung in Bayern

Literatur:

Engelhardt, Wolfgang (2008):
Was lebt in Tümpel, Bach und
Weiher?
Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart

Greenhalgh, Malcolm &
Ovenden, Denys (2010):
Der große Kosmos-Naturführer
Teich, Fluss, See.
Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart

Schwab, Helmut (1993):
Süßwassertiere. Ein ökologisches
Bestimmungsbuch.
Klett, Stuttgart

Bildnachweis:

Mit freundlicher Genehmigung des Kosmos-Verlages, entnommen aus Engelhardt, Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher?

© 2008 Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co KG, Stuttgart: Strudelwürmer, Wurm, Egel, Assel, Flohkrebs, Muscheln und Schnecken; Larven von Eintagsfliegen, Kleinlibelle, Steinfliegen, Mücke, Schlammfliege und Köcherfliegen; Imagines (geflügelte Erwachsenen-Stadien) von Käfer und Schwebfliege auf der Titelseite und im Innenteil.

Abdruck mit Genehmigung von HarperCollins Publishers Ltd

© 2007 Malcolm Greenhalgh & Denys Ovenden: Collins Pocket Guide – Freshwater Life:

Imagines (geflügelte Erwachsenen-Stadien) von Eintagsfliegen, Kleinlibelle, Steinfliegen, Mücke, Schlammfliege und Köcherfliegen.

Druck/Herstellung:

AZ Druck und Datentechnik GmbH, Heisinger Straße 16, 87437 Kempten

Stand:

November 2012,

1. Auflage: 5.000 Stück

April 2014,

2. Auflage: 10.000 Stück

November 2019,

3. Auflage: 10.000 Stück